



## *Worte wie Lichter*

*Pater-Kentenich-Lesung  
April 2018*

*www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de  
Inspiration für den Alltag*



### **Die Gaben des Heiligen Geistes – Teil 3**

Darf ich noch einmal das Bild wiederholen, das ich vorher von dem Huhn und vom Adler gebraucht habe? Ohne die Gaben des Heiligen Geistes sind wir alle Hühner. Da können wir alle nicht hoch fliegen. Da können wir vielleicht das Allerwichtigste fertigbringen, die notwendigsten Pflichten erfüllen. Aber wenn der Heilige Geist kommt, dann werden wir alle Adler. Dann können wir zur Sonne fliegen. Dann geht das schnell und sicher bis zur höchsten Höhe.

Jetzt dürfen Sie mir aber nicht sagen: Das ist nur für Ordensleute, das ist nur für Schwestern und für Priester. No, no! Das ist für uns fast noch notwendiger als für die. Das ist ja der große Kardinalfehler, den wir begehen: Wir meinen immer, das wäre für die – das wären die Adler, und wir sollten Hühner bleiben. Nein, nein, wir wollen alle keine Hühner bleiben, wir wollen alle Adler werden! Dafür haben wir ja das Heiligtum. *Emitte Spiritum tuum et creabuntur.*<sup>1</sup>

Nehmen Sie meinetwegen einmal an: Sie haben ein Kind, das wird Priester oder Schwester oder Ordensmann. Dann dürfen Sie nicht sagen: Die geht mit dem D-Zug nach oben, ich will im Bummelzug ein bisschen so "hin- und herplänkern". Nein, nein! Das ist mein Stolz: Wir zwei wollen da oben genauso hoch kommen. Die muss es in ihrer Art, ich mach's in meiner Art.

Sehen Sie, das Bewusstsein haben wir alle verloren, wir wissen gar nicht, dass auch wir zur Heiligkeit berufen sind, freilich zur Heiligkeit in unserm Stande.

Verstehen Sie jetzt, was man unter Gaben des Heiligen Geistes versteht? Übernatürliche Triebkräfte. Wir wechseln dann die Flügel. Das Huhn bekommt auf einmal Adlerflügel. Sehen Sie, das muss die Gottesmutter uns vom Heiligtum aus erbetteln.

Ich erkläre das andere Bild. Das zweite Bild, das drängt hin zum Segel. Wir sollen uns einen Kahn vorstellen und ein Boot mit einem Segel.

Sie müssen unterscheiden: In dem einen Fall, da habe ich bloß zu rudern. Also, ich setze mich auf die Ruderbank, und dann geht's los. Und wenn da keine große (Gegen)strömung ist, dann kann ich ganz gut vorwärts kommen mit dem Rudern.

Aber wenn Sturm ist, wenn das Wasser bis in die Tiefe aufgewühlt ist und wenn Gegenwind da ist – sehen Sie, dann komme ich mit dem Rudern nicht durch. Was muss ich dann tun? Dann muss der Heilige Geist (ein) Segel aufziehen. Was ist das Segel? Das sind die Gaben des Heiligen Geistes. Und

<sup>1</sup> Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu. (vgl. Ps 104,30).

dann bläst der Heilige Geist in diese Segel hinein. Dann brauche ich (bloß) so ein bisschen rudern, dann geht das gut vorwärts.

Können Sie verstehen, welche Bedeutung die Gaben des Heiligen Geistes haben?

*Fortsetzung folgt*

*J. Kentenich, 21.05.1956  
Aus: Pater Josef Kentenich, Am Montagabend ..., Bd. 2, S. 239 ff.  
erschienen im Schönstatt-Verlag, 56179 Vallendar,  
www.schoenstatt-verlag.de, ISBN 3-920849-90-6*

## ***Schritte***

zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

## ***zur Auswertung in Gruppen***

- 1 Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.  
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.  
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:  
Was nehme ich als Anregung mit?